

Zähringerstädte und zugeordnete Obstbaumsorten:

Deutsche Zähringerstädte

Bräunlingen	Fäßlebirne
Freiburg im Breisgau	Brauner Matapfel
Neuenburg am Rhein	Gellerts Butterbirne
St Peter	Pastorenbirne
Villingen-Schwenningen	Topaz (Apfel)
Weilheim	Stuttgarter Geißhirtle (Birne)

Schweizer Zähringerstädte

Bern	Brettacher (Apfel)
Burgdorf	Gelbmöstler (Birne)
Fribourg	Danziger Kantapfel
Murten	Muskatellerbirne
Rheinfelden	Rheinischer Bohnapfel
Thun	Kohlenbacher (Apfel)

Blühende Wiese

Der Artenreichtum dieser Mähwiese mit seinen verschiedenen Gräsern und vielen blühenden Kräutern bietet eine gute Nahrungsgrundlage für die heimische Insektenwelt.

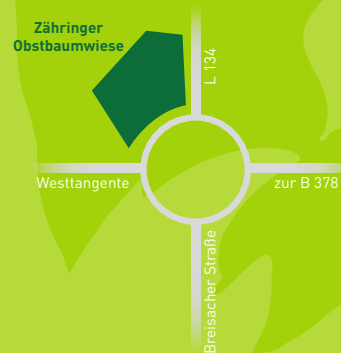


Foto: L. Steiner

Hier finden sich neben blütenbesuchenden Bienen, Käfern und Schmetterlingen auch deren Räuber wie Spinnen und die Gottesanbeterin. Heuschrecken und Grillen zirpen hier im Sommer um die Wette. Zusätzlich sind auch Würmer, Asseln, Ameisen und Raupen eine beliebte Speise für Vögel und Eidechsen, die hier am Boden auf Nahrungssuche gehen.

Lageplan

Direkt am Kreisverkehr, nördlicher Ortsausgang von Neuenburg am Rhein an der L134 Richtung Zienken und Grifflheim gelegen, können Sie die Obstbaumwiese zu Fuß und mit dem Fahrrad bequem erreichen.



Weitere Maßnahmen mit informativem Charakter im Rahmen des grenzüberschreitenden Gerplans „Ein Garten für den Rhein // Un jardin pour le Rhin“:

- Naturlehrpfad auf der Rheininsel zwischen Chalampé und Neuenburg am Rhein
- Pädagogischer Garten in Neuenburg am Rhein
- Wanderausstellung in der Natur „Von Biotop zu Biotop“
- Exemplarische Bestückung einer Eisenbahnbrücke mit Nisthilfen und Informationstafel in Neuenburg am Rhein
- Aufstellung von 25 Insektenhotels im gesamten Projektgebiet mit Infotafeln
- Modellhafte Bestückung eines Wasserturm im Gewerbepark Breisgau mit verschiedenen Nistkästen und einer Infotafel
- Informationsweg zur Geschichte der Rheinfischerei und der Landwirtschaft in Hartheim am Rhein
- Barfußpfad und Klangpfad in Hartheim am Rhein
- Anbringung zahlreicher Nisthilfen im gesamten Aktionsgebiet

Kontakt

Stadtverwaltung Neuenburg am Rhein
Rathausplatz 5
79395 Neuenburg am Rhein
Tel.: +49(0)7631-791-0

Ansprechpartner in der Stadtverwaltung
Norbert Selz
Fachbereich Lebenswerte Stadt
Tel.: +49(0)7631-791-210
norbert.selz@neuenburg.de

www.unjardinpourlerhin.eu www.neuenburg.de

Kulturgut

Die Zähringer Obstbaumwiese



Obstbaumbestand und Streuobstwiesen

Obstbaumbestände in Ortsrandlage waren früher für viele Ortschaften in der Rheinebene typisch und sind heute kaum noch zu finden. Sie dienten der Versorgung der Bevölkerung mit Obst.

Bei der Sortenwahl wurden alte oder gefährdete Sorten bevorzugt, die auch für sehr warme Sommer mit einem Jahresniederschlag von nur ca. 700 ml geeignet sind.

Streuobstbestände stellen eine gute Möglichkeit zur Eingrünung der Siedlungsbereiche dar. Sie sind wertvolle Lebensräume für Grün- und Buntspecht, Wiedehopf und Steinkauz sowie der Siebenschläfer, der gerne in alten Spechthöhlen überwintert.



Goldammer

Außer den genannten Vögeln finden sich auch Kohl- und Blaumeise sowie andere Singvögel hier ein, die sich vom reichen Insektenvorkommen ernähren. Solange die Obstbäume jung sind, bieten sie kaum Nistmöglichkeiten, daher wurden Nistkästen vor allem in dem früher gepflanzten Walnussbaum aufgehängt. Gebüschbrüter wie die Goldammer, finden in dem benachbarten Gehölzbestand an der Riese (Kante zwischen Tiefgestade und Niederterrasse) Versteck- und Brutmöglichkeiten.



Grünspecht

Damit die Obstbäume reichliche Früchte tragen, ist die Bestäubung ihrer Blüten Voraussetzung. Vor allem Wild- und Honigbienen sind hierfür zuständig. Sie finden nach der Obstbaumblüte auch an den vielen Wiesenkräutern Nektar und Pollen.

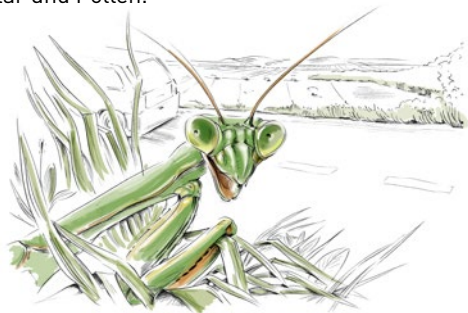
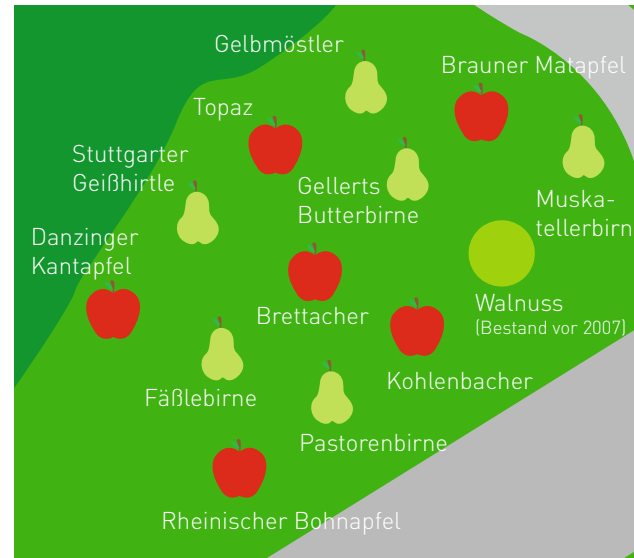


Illustration: Caroline Koehly

Zähringer Obstbaumwiese am nördlichen Ortseingang von Neuenburg am Rhein



Im Jahre 2007 nahm die Stadt Neuenburg am Rhein am bundesweiten Städtewettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“ teil und erwarb eine Silbermedaille.

Innerhalb dieses Wettbewerbs entstand die Idee zu einer Zähringer Obstbaumwiese, auf der stellvertretend ein Obstbaum für je eine Zähringerstadt gepflanzt wurde. Jede Zähringerstadt hat einen Baum gespendet. Die Obstbaumwiese besteht aus zwölf verschiedenen Obstbaumsorten und einem Walnussbaum, der bereits vor 2007 auf dieser Wiese stand. Langfristig soll sich dieser Bestand zu einer Streuobstwiese entwickeln.



Die Zähringer - Pioniere des Mittelalters



Zwölf Städte in Deutschland und der Schweiz bilden die Zähringerstädte. Die heutige enge Zusammengehörigkeit reicht in die Gründungszeit der meisten Städte im 11. und 12. Jahrhundert zurück. Allen ist gemeinsam, dass sie zum Besitztum der Herzöge von Zähringen gehörten, die mit einheitlicher Rechtsprechung und der Verleihung von zahlreichen Rechten an die Orte eine fortschrittliche Regierung über ihre großen Ländereien führten. Die meisten Städte wurden von ihnen gegründet.



Le bienfait des vergers



Ce verger se trouve à la sortie nord de la commune, en direction de Zienken. Il est composé de 12 arbres fruitiers associés de façon volontaire aux villes fondées par les « Zähringer », une famille de nobles, actrice politique au 11^{ème} et 12^{ème} siècle dans l'espace du Rhin Supérieur et de la Suisse actuelle. Autrefois, les vergers à hautes tiges eurent une fonction primaire d'approvisionnement en fruits frais pour la population. Les espèces plantées représentent d'anciennes variétés menacées de disparition, supportant des étés chauds et secs avec des précipitations faibles d'environ 700ml au m² par an. La replantation de vergers représente un moyen excellent pour protéger les espaces habités du bruit de la circulation et des nuisances provoquées par les activités agricoles. Ces bandes vertes donnent également un habitat naturel pour une multitude d'animaux. Il est important de compléter les vergers par des lieux de vie pour les pollinisateurs, comme p. ex. les abeilles sauvages. À cet effet, des hôtels à insectes ont été mis en place à plusieurs endroits sur le ban de la commune.

